

Geschichte & Geschichten

Unterwegs in Berlin

Friedrich Bayer - Schule
Klasse 9b
28.06. – 02.07.2010
Steglitz

„Wir sind ein Team, das ist das, was für uns zählt...“

von Marcus Becker / Daniel Wegner

Workshop: „Journalismus“
Workshopleitung: Andrea Scheuring

Ein Projekt von Courage gegen Fremdenhass e.V.

Das Projekt wurde realisiert durch die finanzielle Unterstützung der
Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin

COURAGE
gegen
Fremdenhass e.V.

STIFTUNG LOTTO®
DEUTSCHE KLASSENLOTTERIE BERLIN

„Wir sind ein Team, das ist das, was für uns zählt...“

Die Förderung der Jugend wird beim Lichterfelder FC großgeschrieben



An diesem sonnigen Dienstagnachmittag trainieren verschiedene Jugendmannschaften auf dem Übungsgelände des Lichterfelder FC (LFC). Die Kinder der F-Jugend spielen sich den Ball paarweise zu und albern herum. Jetzt am Ende der Saison besteht das Training mehr aus Spaß. Der Ernst der Staffelspiele tritt vorübergehend in den Hintergrund. Das vermitteln die Trainer den Kindern. So ein Training am Ende der Saison kann ein Team noch einmal zusammenschweißen. Die meisten Trainer haben früher selbst in einem Fußballverein gespielt, das zeigt sich beim Training. Sie wissen, wann die jungen Spieler technische Defizite ausgleichen müssen, aber auch wann der Spaß regieren muss. In zwei Wochen sind Sommerferien.

Die Übungsbedingungen im Stadion Lichterfelde lobt Daniel Götzke, der heute eine Jugendmannschaft trainiert. Die hervorragende Anlage mit sieben gepflegten Plätzen bietet den jungen Spielern viel Freiraum, um sich zu bewegen. Das begeistert die Trainer und Betreuer des LFC. Das Klima und der Umgang miteinander innerhalb des Vereins hebt auch Jesper Schwarz hervor, der schon seit Jahren dabei ist. Seine Sportkarriere musste der junge Mann aufgrund einiger Verletzungen beenden: „Ich trainiere zurzeit eine Leistungsmannschaft, und versuche den Spielern taktisches Verständnis und eine ordentliche Vorbereitung nahe zubringen.“

Die sehr gute Förderung des Vereins in der Jugendabteilung spiegelt sich in dem Erfolg wieder, einzelne Spieler in Bundesliga-Teams zu etablieren. Ein Beispiel ist Shervin Radjabali-Fardi. Der heute 19 Jährige spielt seit zwei Jahren als linker Verteidiger bei Hertha BSC. Ansonsten hat der Lichterfelder FC es in seiner Geschichte noch nicht geschafft, über die Oberliga hinaus zu spielen. In den letzten Jahren haben sie deshalb verstärkt auf die Jugend gesetzt. Mittlerweile spielen beim LFC über 1.000 Fußballer/innen in insgesamt 50 Mannschaften.

„Ich bin damals durch meinen besten Freund zum Verein gekommen“, erzählt Marcus, „und weil der Lichterfelder FC ein renommierter Club ist.“ Sechs lange Jahre zwischen D- und B-Jugend kickte er im Süden von Berlin. „Das Training hat mir Selbstvertrauen gegeben, ich gehe heute viel selbstbewusster durchs Leben.“ Das defensive Mittelfeld besetzt Marcus heute nur noch auf dem Fußballplatz.

Wie Marcus geht es auch vielen anderen Jugendlichen. Für sie ist vor allem der Zusammenhalt in der Mannschaft wichtig. Nicht umsonst singen die Kids vom Club auch: „Wir sind ein Team, das ist das, was für uns zählt. Denn nur zusammen kann man tollen Fußball spielen. Wir sind die Kids vom LFC Berlin...“

Marcus Becker / Daniel Wegner

Halil Ince: Fußball ist sein Leben

Dürüm Döner macht stark. Die Erscheinung von Halil Ince spricht jedenfalls dafür. Stolze 1,92 Meter misst der linke Verteidiger vom Lichterfelder FC. Der 20jährige, der sich morgens vor seinem Tageswerk oft einen Dürüm Döner gönnt, ist die Neuentdeckung des Steglitzer Traditionsvereins. Halil beeindruckt mit starken Offensiv-Aktionen, aber vernachlässigt trotzdem nie die Defensivarbeit.

Beim Verein spielt Halil Ince seit gut drei Jahren. Zum Fußball brachte ihn sein Vater: „Früher hab ich immer mit Kastanien Fußball gespielt, da meinte mein Vater: Probiere es doch mal im Verein.“ Mit 4 Jahren kam er zu den „Berliner Amateuren“. Von da an ging es mit seiner Karriere steil bergauf. Über Tasmania Gropiusstadt zum BSV Hürtukel, wo seiner Mannschaft sogar der Aufstieg mit der B-Jugend in die Regionalliga gelang.



2007 wechselte er mit seinem Trainer zum Lichterfelder FC, den für ihn besten Club Berlins: „Ein Club, der sich sehr um seinen Nachwuchs kümmert.“ Für Halil Ince ist der Lichterfelder FC auch Sprungbrett in die Berufswelt. Hier absolviert er eine dreijährige Ausbildung zum Sport- und Fitnesskaufmann. So kann er das Training und die Ausbildung perfekt verbinden.

Halils Trainingsplan ist rappellvoll: Er muss täglich zwei bis drei Stunden trainieren. Auch in seiner wenigen freien Zeit dreht sich alles um Sport. Halil Ince schaut gern Fußball im Fernsehen. Sein Herz schlägt für Fenerbahce Istanbul. Zweimal in der Woche trainiert er die 8-10jährigen Jungs der F-Jugend beim LFC. Sie wissen Halils lockere, aber hilfsbereite Art beim Training zu schätzen.

Marcus Becker

Stadion Lichterfelde:

Bewerbung als Trainingsstätte während der Fußball-WM der Frauen 2011 läuft



Das Stadion des Lichterfelder FC war sowohl während der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 als auch bei der Leichtathletik-WM 2009 Trainingsstätte verschiedener Teams. Zur Zukunft der Sportanlage sprach Daniel Wegner mit Klaus Sonnenschein, dem Leiter des Sportamtes Steglitz-Zehlendorf.

Wie wurde das Stadion Lichterfelde zur Trainingsstätte der WM 2006?

Das Sportamt hat eine entsprechende Bewerbung an die FIFA geschrieben, dass sich die Anlage des Lichterfelder FC als Trainingsstätte anbietet. Das Stadion wurde dann von Experten und vom Sicherheitsdienst kontrolliert. Der Zustand und die Bedingungen der Anlage mussten abgeklärt werden. Während der Vorbereitung der WM 2006 trainierte dann im Lichterfelder Stadion die Mannschaft aus Schweden. Brasilien war ebenfalls eingeplant, kam aber nicht zum Training.

Welche Umbaumaßnahmen mussten vorab im Stadion durchgeführt werden?

Beim Lichterfelder FC musste ein neuer Rasen ins Stadion. Dieser Rollrasen hatte einen Wert von 150.000 Euro. Neue Tore mussten ebenfalls gestellt werden. Diese Umbauten wurden vom Senat bezahlt.

Wie sahen die Sicherheitsbedingungen beim Training aus?

Die Spieler wurden von der Polizei geschützt, das Stadion am Ostpeussendamm abgeriegelt. Die Anfahrt der Mannschaft war mit einem großen organisatorischen

Aufwand verbunden, da der Bus der Schwedischen Nationalmannschaft von der Polizei eskortiert und der Eingang des Stadions mit mehreren Mannschaftswagen der Polizei bewacht werden musste. Die Mitglieder vom LFC durften von der Tribüne oder vom Sport Casino Rotter aus zuschauen. Nur die Presse durfte näher ran.

Wird das Stadion Lichterfelde auch für die Fußball-WM der Frauen 2011 genutzt?

Die Trainingsstätte wird spontan ausgewählt, es kommt auch auf die Entfernung zu den jeweiligen Hotels an. Das Sportamt Steglitz hat aber wieder eine Bewerbung an die FIFA geschickt. Wir warten noch auf eine Antwort.

Daniel Wegner